



Informationen zur 2. Fremdsprache ab Klasse 6 LATEIN

I. Hinweise für die Schullaufbahn

- a) *Latein ab Jahrgangsstufe 6:* Wer sich am Otto-Hahn-Gymnasium in Klasse 6 für Latein entscheidet, hat in Klasse 8 noch drei Wahlmöglichkeiten: Französisch bzw. Russisch (= sprachlicher Zug) oder Naturwissenschaft und Technik (= naturwissenschaftlicher Zug).
- b) *Das Latinum:* Diese Qualifikation ist auch heute noch für viele Studiengänge erforderlich bzw. in jedem Fall nützlich. In der Schule kann man diese schöne und interessante Sprache in aller Ruhe lernen. Denn das Latinum erwirbt man, wenn man am Ende der Klasse 10 die Note „ausreichend“ (oder besser) bekommt.

II. Der Lateinunterricht in der Schule

1) Der Zweck – wozu lernt man Latein?

- a) Latein erzieht zu Sorgfalt und Genauigkeit, also zu Fähigkeiten und Eigenschaften, die für das (schulische) Lernen in allen Fächern – und auch später im Beruf – außerordentlich wichtig sind.
- b) Außerdem liegt der erzieherische Wert des Lateinunterrichts in der Bildung des Abstraktionsvermögens (Sprachgesetze selbstständig entdecken und formulieren; Strukturen von Sprache allgemein durchschauen; Regeln anwenden).
- c) Neuere Untersuchungen an der Universität Köln belegen, dass Studierende mit Lateinkenntnissen auch deutsche Texte deutlich besser verstehen als andere Studenten.
- d) Weiterhin spricht für Latein: Im Lateinunterricht wird das Bildungsgut vermittelt, auf dem im Wesentlichen die Kultur Europas – und damit auch Deutschlands Kultur – basiert. Es geht um die Literatur und Geschichte sowie die geistig-kulturelle Entwicklung des alten Griechenlands und des Römischen Reiches. Dabei setzt sich der Lateinunterricht ständig mit der Gegenwart auseinander: Geht es z. B. um die Begründung der Gallischen Kriege durch Cäsar, geraten auch moderne Begründungen für militärisches Eingreifen in den Blick (sog. historische Kommunikationsfähigkeit).
- e) Wenn man Latein gelernt hat, fällt das Erlernen v. a. der romanischen Sprachen (also z. B. des Italienischen, Französischen oder Spanischen) wesentlich leichter.
- f) Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern oft erst durch die Übersetzungen eines lateinischen Textes die Besonderheiten der *deutschen* Sprache bewusst. Dadurch lernen sie, sich differenziert auszudrücken. Dies ist auch für andere Fächer wichtig.
- g) Nicht zuletzt ist Latein für einige Studienfächer erforderlich: Die Regelungen und Anforderungen sind zwar in den einzelnen Bundesländern und an den einzelnen Universitäten unterschiedlich. In zahlreichen Bundesländern (auch in Baden-Württemberg) ist das Latinum aber weiterhin die Voraussetzung, um ein Examen in den geisteswissenschaftlichen Fächern ablegen zu können. Dazu gehören natürlich Theologie, aber z. B. auch Geschichte und die modernen Sprachen wie Französisch, Englisch und Deutsch. Der Nachweis des Latinums lässt sich zwar auch in speziellen Kursen an den Universitäten

nachholen, doch ist – nach Auskunft ehemaliger Schülerinnen und Schüler – die zeitliche Belastung dabei so groß, dass das Studium deshalb in der Regel zwei Semester länger dauert. Medizinstudenten benötigen dagegen heute das Lateinum meist nicht mehr; doch auch sie müssen eine Prüfung mit den lateinischen medizinischen Fachbegriffen ablegen. Auch hierbei sind Studenten, die schon Lateinkenntnisse mitbringen, im Vorteil, wie ehemalige Schülerinnen und Schüler immer wieder mitteilen.

2) Bereiche und Inhalte

- a) Seit dem Schuljahr 2008/2009 lernen die Schülerinnen und Schüler mit dem neuen motivierenden Lehrbuch „prima, Ausgabe A“.
- b) Schon in dieser Spracherwerbsphase setzen sich die Lernenden selbstverständlich mit den verschiedensten Themen der römischen (und griechischen) Kultur auseinander, die sie in Texten und mit Hilfe anderer Medien präsentiert bekommen.
- c) An diese Lehrbuchphase schließt sich die Originallektüre römischer Autoren wie z. B. Cäsar und Cicero an.

III. Überlegungen aus lernpsychologischer Sicht

- a) In den lateinischen Texten begegnen den Schülerinnen und Schülern Menschen, die vor 2000 Jahren oft die gleichen Gefühle und Gedanken gehabt haben wie wir heute.
- b) Vorteilhaft ist, dass es so gut wie keine Aussprache- und Rechtschreibschwierigkeiten gibt, d. h. man schreibt und liest das Lateinische, wie man es spricht (z. B. ora et labora: bete und arbeite).
- c) Wenn man Latein lernt, kann man sich viele Fremdwörter aus allen Bereichen selbst erklären und sie sich dadurch besser merken.
- d) Im Lateinunterricht denkt man über das System „Sprache“ an sich nach. Deswegen durchschaut man auch schnell, wie andere Sprachen funktionieren, und kann sie deswegen leichter lernen.
- e) Wir dürfen aber auch nicht verschweigen, dass Latein – wie auch Französisch – ein lernintensives Fach ist. Um gute Leistungen zu erzielen, muss ein ernsthafter Arbeitswille vorhanden sein.

IV. Fazit

- a) Der Lateinunterricht schlägt ständig den Bogen von der Antike nach heute und hilft beim Verstehen unserer Kultur (historische Kommunikationsfähigkeit).
- b) Latein schult die Sorgfalt, die Genauigkeit und das Abstraktionsvermögen.
- c) Latein fördert entscheidend die Sprachkompetenz im Deutschen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Sprache überhaupt.
- d) Latein bietet eine gute Basis für das Erlernen moderner (v. a. romanischer) Sprachen wie Italienisch, Französisch und Spanisch.
- e) Das Lateinum ist für viele Studiengänge erforderlich bzw. nützlich.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer Frau Brokoph, Herr Etzold, Frau Pfisterer und Herr Voß stehen Ihnen selbstverständlich gern für Rückfragen zur Verfügung.

Ihre Fachschaft Latein am Otto-Hahn-Gymnasium, Böblingen